

Ergebnisse der Diskussionsrunden aus der Veranstaltung des Kontakt- und Beratungsverbundes anlässlich des 15-jährigen Bestehens vom 10.11.2016:  
„Wieder gerne lernen“ – Gelingensbedingungen für eine erfolgreiche Arbeit mit schulverweigernden jungen Menschen

- Es wird die Notwendigkeit für eine einheitliche Erfassung von Schulverweigerung sowie für ein einheitliches und abgestimmtes Vorgehen gesehen. Die Standardisierung von Verfahrensabläufen ist sinnvoll.
- Grundlage für die Zusammenarbeit über fachliche Grenzen hinaus sind verlässliche Kooperationsbeziehungen mit den beteiligten PartnerInnen.
- Eine Intensivierung der Kooperationen sowie auch der Netzwerkarbeit wird als förderlich gesehen, um auf die Problematik zu reagieren.
- Gerade auch die **frühzeitige** Wahrnehmung von riskanten Anzeichen ist wichtig, um rechtzeitig reagieren zu können. Indikatorenlisten sowie eine abgestimmte Reaktionskette sind hilfreich hierfür.
- Es gibt einen Bedarf an zusätzlichen schulersetzen Angeboten, z.B. für spezielle Zielgruppen, die von den bisherigen Angeboten gar nicht oder nur teilweise erreicht werden.
- Für eine verlässliche und kontinuierliche zukünftige Arbeit werden ausreichende finanzielle sowie auch personelle Ressourcen benötigt.

Kontakt- und Beratungsverbund: 0231-50 100 17

Angela Dietz,  
Schulbezogene Angebote der GrünBau gGmbH, Unnaer Straße 44, 44145 Dortmund  
[www.gruenbau-dortmund.de](http://www.gruenbau-dortmund.de)